

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

45 (22.2.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513307](#)

39. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.60 Goldmark frei Haus, für Abnehmer vor der Empfehlung (Peterstraße Nr. 76) 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat -- 1.50 Goldmark --

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Sonntag, 22. Februar 1925 * Nr. 45

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Grundpreise: Willkür-
Sätze ab 50, deren Raum für Röhre,
Willemschalen und Umgangs-
spr. Familienanzeigen 50 Pf. für
Anzeigen auswärts. Inferenzen
12 Pf., 1. Reklameur. Willkürer-
satz lokal 30 Pfennig, aus-
wärtig 50 Pfennig. Rabatt
nach Tarif. Platzaufschliss
-- unverbindlich --

Sturz des Preußenkabinetts.

Keine Mehrheit für Dr. Marx.

(Berliner Eigenbericht.) Das neue preußische Kabinett unter Führung von Dr. Marx ist am Freitag in öffentlicher Sitzung gefallen. Der Abstimmung über den Betriebsverfassungsvertrag der Regierungsparteien lauteten von 439 gültigen Stimmen 218 für Ja und 221 auf Nein. Auch bei dieser Abstimmung erlebte man das gewöhnliche Schauspiel, daß zwei Abgeordnete der Zentrumspartei, die Abg. Lösnay und v. Papen aus der Kammerfraktion der eigenen Partei defektierten und den vom Zentrum gestellten Ministerpräsidenten unterstützen halfen.

Als sofort nach der Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse Ministerpräsident Marx den Rücktritt des gesamten Kabinetts erklärte, rief es von der Aufschwungtribüne: "Bravo!" Natürlich wurde diese heitere Demonstration von den Reichsparteien mit verhindert, während Schmiedmeyer aufgenommen. Der Sieg, den die Reichsparteien abermals mit Hilfe der Kommunisten davongetragen haben, ist ein richtiger Pechhafel, an dem sie nicht viel Gewinn haben werden, doch war der Kampf um Wahlen nicht alles, was die jüngste soziale offene Schießerei am Freitag der Ausgang einer neuen freien Kampfbewegung gegen die Reaktion.

Am Donnerstag Abend bat der Anführer des Zentrumabgeordneten Schwiering die Reichsparteien überlädt und gesagt, daß ihre Spekulationen und Träume über den Umfall des Zentrums doch recht vorzeitig und genug waren. Am Freitag redeten der Demokrat Nielbel und vor allem unser Genosse Hellmann mit den Herrschäften der Rechten in einer Schärfe und Kraft, die überall im Hause das Gefühl wahrnahmen, die Anteilsetzung sind hart genug, um den Kampf um Preußen bis zur letzten Entscheidung durchzuführen. Pastor Kroll blamierte sich, als er vor der Tribüne erneut erklärte, daß er den Sieg des Demokraten Nielbel, bei den Deutschen abstimmen läßt, die Derten, die mit Geld bestochen waren gegen den Reichspräsidenten kämpfen, auf warum er sich getrennt fühlt. Der Sozialist, der Grünenbarone, Herr Unterholz, bemühte sich frammtisch, den überwältigenden Einbruch der Rechten zu überwinden. Allein seine Bielle steht matt zu Boden. Seinen stärksten Gedanken war die Verbindung Sozialist-Deutsche Volkspartei, die nicht für die Verteilung Barmarm-Sozialdemokratie. Unter klarem Gewicht rief man auf der Bühne: Wer Spritzen will, hat Röhr'! bei Barmar muss das erst noch geschafft werden. Auffällig hielt sich Unterholz, auf die schweren Angriffe Hellmanns antwortend, mit einem Wort einsichtig. Auch Schädling-Schmidgen, der sonst so direkt, schändliche Angreifer, wagte sein Wort der Kürze gegen die Auflagen Hellmanns über die Korruptionsextraktionen bei den deutschnationalen Reichsministern, wie u. Schleicher, Schied, und bei dem deutschnationalen Botschaftsleiter Graf v. Schell.

Aus Tutz nach dem Rücktritt des Kabinett Marx. Präsident Bartels die Sitzung des Landtages, die am 3. März, erst wieder zusammengetreten wird, schickte ihm über den Bänken der Reichsparteien eine Klimmzettel von Narren und Unfischarten, bei den Regierungsparteien und vor allem bei unseren Genossen Kampfkämpfung und Amerikaner. Schied sich die deutschnationalen Botschaftsleiter für Sonnabend und Sonntag nach Berlin berufen, um ihre Ordnung für die neuen Räume zu halten. Eine Solche ist vorüber, der Kampf um Preußen geht weiter. Das Mingen um Preußen und damit um das Schicksal Deutschlands wird ein fürtümliches Grabjahr befehlen.

(Berliner Eigenmeldung.) Die Zentrumspartie des Preußischen Landtages beschloß sich noch am Freitag abend mit dem Sturz der Regierung Marx und dem Verlust ihrer Mitglieder v. Papen und Lösnay, die während der abhängenden Abstimmung nicht anwanden waren. Die Fraktion fügte einstimmig folgenden Beschuß:

"Die Zentrumspartie des Preußischen Landtages sieht nach dem heutigen Verhalten der Herren von Papen und Lösnay, die durch ihr unverantwortlich abförmliches Fehlen bei der entscheidenden Abstimmung wesentlich zum Sturz des Kabinetts beigetragen haben, keine Möglichkeit mehr, mit den genannten Herren in der Fraktion weiterzuarbeiten. Sie beantragt daher den Vorstand, die beiden Abgeordneten unverzüglich zu einer baldigen Abreise nach dem Mauband aufzufordern."

In Ergänzung dieses Beschlusses erfahren wir, daß die

Zentrumspartie beabsichtigt, von Papen und Lösnay aus der Fraktion auszusteigen und bei dem Parteidienst den Ausschluß der Reichsparteien aus der Partei zu beanspruchen, falls der Beschuß auf die Mandate nicht unmittelbar erfolgt. Wenn diese Absicht real ist, daß die Zentrumspartie des preußischen Landtages entschlossen ist, ihre bisherige Politik fortzuführen, dann wird in der geistigen Erwartung bestehen starkes Unbehagen. Man will sich unter keinen Umständen dem Zertrümmern begeben. Das Zentrum wird infolgedessen am 3. März bei der Rücktrittsrede des Ministerpräsidenten Herrn Marx wieder präsentieren und wenn es verfügblich bleibt, diesem Bündnis der reaktionären und konservativen Parteien, die nach vollzogener Wahl mit dem gleichen Radikalismus den Landtag treten, das am Freitag gehörzt werden wird. So weit wir untersrichten sind, ist die Zentrumspartie bereit, diese Tafel so oft fortzuführen, wie die deutschnationale-oligarchische- kommunistische Opposition es wünscht.

(Berlin, 21. Februar. Radiobidet.) Die demokratische Fraktion des preußischen Landtages, die gestern unmittelbar nach dem Rücktritt des Kabinetts Marx zu einer Sitzung zusammengetreten war, premiert sich mit einer einmühligen Entschließung an die preußischen Wähler, um ihnen „die wahren Ursachen der neuen Krise vor Augen zu führen.“ Es heißt in der Entschließung: „Solange die Große Koalition bestand, konnte das Land Preußen in Ruhe und Ordnung verwaltet werden. Die Deutsche Volkspartei hat die Große Koalition aus nichts Gründen zerstört... Die Deutsche Volkspartei trägt in erster Linie die Verantwortung dafür, wenn es jetzt in Preußen an einer feinen Regierung fehlt, die die immer drängender werdenden Aufgaben lösen könnte.... Die demokratische Fraktion des preußischen Landtages ist seit entschlossen, mit allen Kräften an ihre bisherigen Politik zu halten und aus nationalen Gründen die Nebengabe der preußischen Verwaltung an die Reaktion zu verhindern.“

Die Seeschlange. Das alte Thema von der „haldigen“ Neubildung der aldenauischen Regierung wird gegenwärtig wieder einmal diskutiert. Soviel wie wissen, wird das Zentrum seinen Haushalt zusammenberufen, der jetzt „endgültig“ entschieden ist, was werden darf. Nach dieser Entscheidung wird die Zentrumspartie dann „handeln“. Eine „große Koalition“ kommt noch lange der Dinge nicht in Frage, weder Art noch die kleine Koalition soll auch das für noch nicht gewiß. Gassen wie uns entdeckt, mit allen Kräften an ihre bisherigen Politik zu halten und aus nationalen Gründen die Nebengabe der preußischen Verwaltung an die Reaktion zu verhindern.

Aus der bänkischen Partei. Die östnische Sozialdemokratie kann für das Jahr 1924 einen Mitgliedszuwachs von 12 000 Mitgliedern durchsetzen. Damit beträgt die Mitgliedszahl der Partei 143 200, was bei einer Bevölkerungsgröße Danmarks von 312 Millionen fast 4 Prozent dieser beträgt. Die Hälfte der Partei liegt noch wie vor in Kopenhagen, während das dänische Volk noch gleichzeitig unerwarteter Boden findet.

Aus der bänkischen Partei. Die östnische Sozialdemokratie kann für das Jahr 1924 einen Mitgliedszuwachs von 12 000 Mitgliedern durchsetzen. Damit beträgt die Mitgliedszahl der Partei 143 200, was bei einer Bevölkerungsgröße Danmarks von 312 Millionen fast 4 Prozent dieser beträgt. Die Hälfte der Partei liegt noch wie vor in Kopenhagen, während das dänische Volk noch gleichzeitig unerwarteter Boden findet.

Jedem das Seine.



... und für Euch, meine Brüder, den Dank des Vaterlandes!

Ruhrskandal und Reichstag.

Aus der gestrigen Sitzung — Stresemann der Verhandlung von Reichsgeldern an die Ruhrländer angelaufen — Lendenahme Ausfälle — Versetzung bis zum 2. März.

(Berliner Eigenbericht.) Siebenhundert (700) Minuten lang hat die Reichsregierung ohne Wissen des Parteidienstes und ohne ausdrückliche Nachprüfung der Berechtigung dieser Abstimmung an die Aufenindustriellen vergnügt. Wie gewöhnlich holt die Sammler sich, die ihnen vorher während des Aufklappens an die Industrie des Weins gelassen sind, in bisher auch nicht anhaltend ermittelt. Die Reichsregierung schwätzt sich darüber noch immer an. Woherlang hat die große Wehrzarg der deutschen Zeitungen die Tatbestände verdeckt oder verschleiert. Kein Wunder, sind doch die meisten deutschen Zeitungen im Besitz des Reichsstaates oder werden durch die vielen kapitalistischen Nachrichtenagenturen gefeuelt. Bloßmäßig wurde in den Zeitungen, die der bürgerlichen Presse vertreten sind, die Aufmerksamkeit auf der Vormarsch-Geschichte gelenkt, obwohl die ganzen Geschichte der Vormarsch im Vergleich zu den Zuwendungen an die Aufenindustrie ein elender Krämerladen sind.

Am gestrigen Freitag, wo die sozialdemokratische Anlage gegen die Reichsregierung vor dem Reichstag zur Verhandlung stand, waren in wenigen Minuten die Waffen gerichtet, die die bürgerliche Presse zu legen verachtet hat. Wer mögte in dieser Reichstagssitzung noch von der Korruption der Sozialdemokratie zu reden? Wer versuchten die Reichsparteien, umso ehrlosen Herrn bei den Eingangstüren seiner Reden zu hören, wofür verachteten die Großverdiener auf der Redestrone und die von ihnen vorgeschobenen Abgeordneten für einige Augenblicke gewaltige Lustigkeit zu schaufeln. Über Geistose Herr brachte sie gleich an Schreien, als er ihnen zuretzte: „Wenn Herr Vormars seine Geschichte im Ruhrgebiet gemacht hätte, kann er heute wohl kaum einer von Ihnen Nationalsozialisten“ — Als die lärmende Rechte zur Ruhe gebracht wurde, legte sich große Spannung über das Haus. Herr, ein gründlicher Kenner des gekauften großen Stoffschatzes, häufte in seinem Antrage ein Material gegen das verfassungswidrige und leichtenfertige Verschleudern von Reichsmitteln durch die Reichsregierung auf, das im Laufe der langen und erregten Sitzung von niemand erwidert werden konnte. Innerer wie geringe Spannung durch die Reihen der Linken, während die die Gründungsversammlungen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei gegen die brausenden Verfallstümme unerhörte Gewissens nicht auskommen konnten.

Sofort nach der Rede des Genossen Herr erhob sich der Reichsabgänger zur Gewiderung. Was würde er zur Reichsregierung vorwählen müssen? Wer von ihm ein neues Argument für die Bezeichnung des Aufrechts erwarte, war höchst enttäuscht. Er enttäuschte sich damit, daß im Hörer, als die Aufenindustriellen die Sitzungen verlangten, der Reichstag aufgelöst gewesen sei. Was hätte denn geschehen sollen? fragte Reichsabgänger Dr. Luther, einfältiger als er in Wirklichkeit ist. Nun ja, so wurde hier sofort von unseren Genossen angerufen, man hätte doch den Übergangsraum aufzufinden, der Reichstag befreien können. Und Herr Luther glaubt, daß der Überzeugungsaufschwung dafür nicht ausreicht gewesen wäre. Innerhalb vier nicht bestehen können, daß die gesamte Öffentlichkeit wermutig worden wäre, wenn die Reichsregierung ihre Wirtschaftsmodernisierung wenigstens Mittelung zu machen, wohin gemacht haben würde. Auf den Gedanken aber, daß die Aufenindustriellen zugleich die wenigen Waffen bis zum Zusammentritt des Reichstages hätte warten können, schenkt Herr Luther überhaupt nicht genommen zu sein. Ein und seine Minister sind zwar schrecklich auf beiden Ohren, wenn die Rot der Waffen zu ihnen emporschreit. Dann haben sie immer die Entschuldigung auf, daß es an Geld fehle und die Zustimmung des Reichstages notwendig sei. Als aber die Aufenindustriellen gestreikt wollten, ließen sie alle Waffen fallen und gebrochen den Herren Alßmeyer, Thysen, Krupp und Montforten, wie die Angehörigen eines Kongress ihrer Generalversammlung. Die Versuche des Reichstagsablers, die Aufenindustriellen als ordentliche Patrioten hinzuseilen, welche die helle Empörung unserer Fraktion. Als Genosse Sollmann im Namen eines kleinen Auftritts auf die Tribüne sprang, um dem Reichstagsabgänger zugurken: „Die Aufenindustriellen haben die Arbeiter belogen und betrogen“, rührte das der amtierende Vorsitzende Dr. Nicker mit einem Gedächtnisrest, der später zur Amtsnominierung kam, wohin selbst der Aufschwung, daß seine Rede kein Meisterstück gewesen ist.

In der Debatte zeigte sich, daß die Sozialdemokratie in ihrem ersten Vorstoss Unterstreich nur bei den Demokraten fand. Selbst die Deutsche Volkspartei hat sich der gemeinsamen Erklärung der anderen bürgerlichen Parteien angeschlossen, die die Ausgestaltung der 700 Millionen als unbedingt notwendig bestimmt und sich mit der Einräumung des Außenministerpostes einverstanden gibt. Die Sitzung des Zentrums wird im heftigsten Geheule beendet, angefeindete, Beamtte, kleine Gewerbetreibende, kleine Bauern usw. noch heute auf eine genügende Einschätzung für ihre Opfer während des preußischen Widerstandes. Einem gewissen Wohlstand, der zwischen 1914 und 1918 verlor, und später noch regenend jungen Menschen in der kommunalpolitischen Tradition, sich vor die angefeindeten bürgerlichen Minister stellen, war Selbstverständlichkeit. Für diese Kommunen ist jedes Wort von Luther und Stresemann im höchsten Maße grauwackig, während solche Erfahrungen nicht als Arbeitsleidwerke betrachten. Nicht die Reichsregierung, die in der zweiten Hälfte 1923 die Wahlen angesetzt hat, ist nach kommunistischen Begriffen die Gewerbevereinigung, sondern die Sozialdemokratie, die ein Jahr vorher im Kabinett Stresemann vertreten gewesen ist. So heftet die Kommunen auch bei jeder Gelegenheit verlaufen, so heftet sich vor der demokratischen Freiheit und dem Gewerbevereinigungen, die sie auf Einheitsdauerauspruch haben. Zwischenstand reichte der

Reichsbannerstag-Eröffnung in Magdeburg.

(Magdeburg, 21. Februar. Radiobidet.) Am Freitag Abend wurde der erste Bundestag der deutschen Organisation „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ durch einen improvisierten Festzug der Erzgaudi Magdeburg des Reichsbanners eröffnet. Rund 12.000 Reichsbannerträger teilnahmen daran, die Hälfte davon aus dem Ruhrgebiet. Es sind rund vierzig Sondersitzungen mit je 1000 Teilnehmern angemeldet.

Aus einer Meldung des „Petzi Pariser“ soll die deutsche Regierung bei der Lendenahme Schritte unternommen haben, mit dem Zweck, eine mündliche Auseinandersetzung über den Vertrag der alliierten Militärkommission in die Wege zu leiten.

Ministerpräsidenten Thomsen hat der Kommerz deutlich zu verstehen gegeben, daß das belgische Parlament in etwa 14 Tagen aufgelöst werden wird.

Das Kriegsgericht in Romur verurteilte in Abwesenheit des deutschen General von Lossow wegen Verbrechens an einem Gewohnheit von Bullozette zum Tode, ferner den Hauptmann Geiger und den Fahnenmeister Scheffler wegen Brandstiftung zu 10 Jahren Zuchthaus.

Einer Meldung aus Hamburg folge, dass dort ein Prozess gegen den kommunistischen Vorstehersträger Selbiger, der beschuldigt ist, den Hamburger Oktoberaufstand vom Jahre 1923 durch Aufreizung der holsteinischen Bevölkerung geschaute zu haben.



Beilage zur Republik.

Sonntag,
den 22. Februar 1925

Quer durch Sowjet-Rußland.

Im Auftrage des Leipziger Wirtschafts-Instituts sprachvert füglich der Professor Öhst aus Bamberg über seine Erfahrungen in Sowjet-Rußland. Er bezeichnete die russische Frage als den europäischen, vor allem aber das deutsche Handelsproblem, und führte weiterhin eins aus:

In Süßig wird Europa wirtschaftlich auf sich selbst gestellt und gewinnt ein, daß aus Rußland mit Rohstoffen, hauptsächlich Getreide, getrennt zu verjagen. Für das überwältigte Deutschland kommt in Betracht, daß es auf der einen Seite hauptsächlich nicht zu verjagen ist, in dem deutschen Menschen als Siedler gern aufgenommen werden. Es kann vereinzelt eine halbe Millionen Deutsche in Sowjet-Rußland, und es gibt im Bereich der Sowjet-Republik auch schon einen Wohlstandsentwickel. All das drängt eine intensive Wirtschaftsförderung mit dem zufälligen Problem auf. Das darf aber nicht oberflächlich geschehen. Die meisten Leute, die in Rußland waren und über den Wohlstandswillen zu hören glauben, kennen die heutigen Zustände lediglich in Moskau. Wer aber nach Westen kommt, erkennt von Sondermann so gut wie gar nichts. Die Regierung besteht es außerordentlich gefällig, Moskau als glänzende Wohltaten des Sowjet-Staates zu präsentieren. Es ist jetzt eine elegante Stadt mit vorzülichen Einrichtungen, vielen sehr geschickten Menschen und reichen Geschäftsausläufern. Dieser zuständige Mann ist aber nur in der Hauptstadt und sonst nirgends mehr in Rußland zu finden. Wenn man die heutigen Zustände in dem eisigen Lande begreifen will, muß man den russischen Menschen kennen. Dieser ist voll der tiefsen Religiosität. Daraus ist auch die metallurgische Bereitung Rennings zu erklären. Der Mensch ist die katholische Kirche durchaus an die Seite stellen. Diese Religiosität hat seine Wurzeln in den Christengeschichten, die durch die Eignung der russischen Landschaft bestimmt sind. Die fast 1 Millionen Christenkommunen Deutschlands und Frankreichs zusammen) großen ungeborenen Wohlgebeten im Norden Russlands lassen die Reaktionen im Kampf mit die lutheranischen entstehen Natur als ein Widerstreit.

Die Siedler, an denen Wrenn sich wenige Sätze mit ungünstigen Aussichten ausdrücken, sind der einzige Mensch aus dem allgemeinen Volkshorizont. Der hatte kaum ans Dasein leicht die Menschen ihren Platz auf einem erträumtes jenseitiges Leben richten. Begegneten sie diese Ideologie ist auch der Name der Stadt Achinsk — Engen. In Sachau ist es wieder die ungeheure Stärke, deren Wirkung auf die Menschen das religiöse Gefühl heftigt. Durch diese Macht hat der Russ ein vollkommener Mensch, der seinen eigenen Willen hat. Denn diesen Menschen kann man nicht machen, wie man will. Deutlich gilt vorrangig noch was vor dem Soz: Was in Rußland möglich ist, ist in Rußland unmöglich.

Rußland bietet selbstverständlich allein durch seine Wohlgebiete umfangreiche wirtschaftliche Möglichkeiten. Vereinzelt jetzt liegt; die Schuld an der schrecklichen Krise nicht bei der Produktion, sondern beim Adels. Ungeheure Mengen der sonst überall so hochgeschätzten Wollmerze liegen am Dasein von Adeligen und eine ganze Wollproduktion Rossachs befindet sich in Raufosten auf Lager, weil Rußlands Produkte bedeutend teurer sind, als man sie auf dem Weltmarkt handelt. Das hat seine Hauptursache in der unvorstellbaren Übercentralisation des Handels und aller Produktionsgewalten, geworden; in Rußland zwischen nur wenige Schornsteine, die hier früher blühende Industriebauten wurde fast vernichtet und jeder dritte Fabriker hat arbeitslos. Deshalb, durch welche Gewerbe ganz größten Teile gerissen, steht in seinem ganzen belebten grünen Dasein fast keine Schafft mehr ein und andauernd, und höchstens in Rußlands Hauptstadt, im Domizell, herrscht regere Arbeitigkeit.

Hier glaubte Professor Öhst nun bestimmt, den Wohlstand als Wohlsernung angesehen. Doch mußte er feststellen, daß zum Beispiel von einer Belegschaft von 10000 Mann nur 200 bis 400 Kommunisten waren und daß alle anderen als „parteilos“ gelabelt wurden. Das ganze durch den Russkauer Generalklaus

nicht einmal gehobbare wirtschaftliche Elend habe bereits eine starke Provinzialbewegung ausgelöst. Dem ist in die Regeierung mit kultureller Autonomie, u. a. an die Tataren und Tatarren entgegengestellt. Auch Trotski hat gegen das wirtschaftliche Kreislauf der übercentralisierten Außenhandelskontrolle opponiert, doch haben zum unregelmäßigen Schaden Rußlands die Bananen vom Schlag Dscharins vorläufig gefestigt. Das Sowjetisches Ämte sich auf unerlaubbare Weise halten, da der Bauer war während der Jahren alles ausgebündet bekommen. Die unzähligen Wechsel von Moskau müssen überall bedingungslos durchgeführt werden, doch beobachten auch alle Nichtkomunisten so empfänglich unter der unerträglichen geistigen Unterdrückung, die noch durch das züchterische Wissen der Käfige vergrößert wurde.

Einen wirtschaftlichen und politischen Mittelpunkt von unermesslichem Werke stellt für Sowjet-Rußland ohne Zweifel die Weiß- von Rihm-Rogodorg dar. Als sie Professor Öhst aus Russland besuchte, fand sie unter völligem Ausklang Europas statt. Darin waren aber zahllose Vertreter sämtlicher sozialistischer Völker erschienen. Die Russen sagten jedem oft genug laut und deutlich: Alle waren jeder Gattung, die hier aufgestellt sind, haben wir, die Russen jeder Gattung, in Russland sehr beliebt. Das sind die Freunde unseres Systems; schließt euch an, damit ihr aller Vorteile des Sowjet-States auch teilhaben werdet! Diese Worte und der gleichfalls insgesetzte Ankündigungsschrein haben auf alle Wohlerer der Welt einen ungeheuren Eindruck ausgeübt. Die Emporkräfte aller Nationen gehören deshalb Sowjet-Rußland, mit dieser Zukunft nach mir rechnen. Karantan in Peking hat die schönsten Wörter für den Herrscher in China!

So viele politische und wirtschaftliche Gegenvölker auch zwischen Japan und Russland bestehen, so wenig doch Japan zu diesem Lande gegen Alles, der sich früher oder später auch einmal gegen das Angelsachsenland wenden könnte.

Notizen aus aller Welt.

Der in Hindenburg (Oberholzen) wohnende Bergbeamte Bernhard ermordete seine Frau und den Quartiersbäcker Wenzel. Die beiden unterschieden ein Viehabschlagslager. Nachdem der Tat stellte sich der Doppelmord jetzt der Polizei. — Unter dem Verdacht, den Tod auf dem Berliner Kranhausstrasse Wenzel, dem vor einigen Wochen ein Dienstboten zum Opfer gefallen war, begannen zu töten. Es ist schwach verhafte worden, als Kleinkrebs übernommen worden, der sich wie jetzt festgesetzt worden ist, an Kleinkrebs herangemacht hatte, dem Name mit Verdacht gehabt und beschuldigt, sich an den Morden zu beteiligen. Das Schwergewicht in Kettwig verurteilte den Banditen Richard Sternaus aus Gladbeck wegen Brudermordes zum Tode. Am frühen Morgen des 18. Januar 1924 erschlug Sternau seinen Bruder mit einem Kreuz.

— In Berlin ist die 53jährige Werner Siegmar, Schulzähler (wie oben vor einigen Tagen die Ankündigung durch Wiederberg zu schriftlich mitgeteilt) wegen Verführung Mindesjähriger zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Kameradschaft Bant. Antritt der Kameradschaft zur Abholung des Fahnenabnutzung am Montag abend 8.15 Uhr auf dem Wehrmachtplatz (Reichskaserne). Wahrgängiges Erscheinen jeder.

Mundharmonikaplayer. Heute (Sonntagabend) 8 Uhr bei Thomas (Bürensche), Genossenschaftsstraße; Nebung.

Barel. Anlässlich des Gründungstage soll am Sonntag, dem 22. Februar, ein Ausmarsch mit Fackeln und Bläsern stattfinden. Die Kameraden werden gebeten, politisch zu erscheinen. Treffpunkt pünktlich 1.45 Uhr auf dem Schulhof, Müllverbund. Heute abend über den Müllverbund. Spieler können sich an diesem Abend noch melden. Treffpunkt 7.30 Uhr bei der stadt Turnhalle.

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, den 21. Februar.

Es ist nur Verfolgungssucht! Aus dem Polizeiamt wird und geschieht: In letzter Zeit ist in der Gelehrtenzeit sehr viel von Überfällen, die besonders im Villenviertel vorgekommen seien, jenen, die Medizinen, Ging die Polizei und Behördenmerke den meistesten den Zeitungen entnommen. Mittelungen noch so worten entweder überhand keine nachhaltigen Unterlagen zu beschaffen, oder die Vorwürfe waren völlig harmlos. So häufig fand sich in einigen kleinen jungen Mädchen oder Frauen schon belästigt, verfolgt und ausgenutzt worden. So häufig fand sich in einem kleinen jungen Mädchen oder Frauen schon befreit, wenn ihnen irgendwo herumhängende Polizeibeamten nahestanden. Selbst von patrouillierenden Polizeibeamten nahestanden jungen Mädchen scheidend heraus. Der vor einigen Abenden in der Güterstraße in der Nähe der Kaiserin, wo doch dauernd vor dem Eingang eine Wache postiert ist, angeblich vergebene Überfall, bei dem einem jungen Mädchen die Kleider vom Leibe gerissen werden sein sollen. Ist ebenfalls ein Uniformgebilde des jungen Mädchens. Dieses leidet an Sträppchen und wurde von Streichenhähnen einer Hausfrau in der Güterstraße fest aufgefunden, zur Polizeiwache gebracht und von der Polizei dann ins Krankenhaus eingeliefert. Weit bat die Arznei die Geliebte vom Überfall erfunden. Weit ein zerstören Alles noch Kunden sind auf ihr gefunden worden. Hierzu müssen wir bemerken, daß unter Gewaltverbrechen noch wie vor an seiner Farbschau festhält und Bläser über die mangelhafte Straßenbeleuchtung dort oben an der Ecke Vogel- und Höchstraße und schon früher befürchtet wurden! (Ed.) — Die Gewaltverbrecher wird dringend gebeten, in allen Rädern in wohlen polizeilicher Sicht erforderlich ist sich in erster Linie an die Polizei oder Behörden zu wenden. Wenn das nicht geschieht, sollten Räubergefährden, die in die Welt gesetzt werden, mit Raubdienst zurückgewiesen werden, denn diese werden nicht allgemein beruhigend. Und was denkt man? Räuber über die fortgelegte lautmäßigen Melbungen von Überfällen? Es entsteht sehr leicht die Meinung, hier sei der Aufenthaltsort nachstes Lebensgefähr und die Einwohnerchaft sei ohne jeden Schutz. Und doch patrouillierten nachts jetzt nicht Sicherheitsmaßnahmen die früher.

Briefblatt für den Kreis Oldenburg. Als Inhalt der Nummer 10 dieses Blattes findet vor eine Bekanntmachung des Staatsministeriums über die Ausführung des Gesetzes vom 20. März 1913 betreffend die Errichtung eines Schulbuches der Staatslichen Kreisbibliothek. Des fernerer befürchtet sich eine Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 12. Februar 1918 mit der Staatslichen Kreisbibliothek, welche in Nummer 11 des Blattes die Neubildung vieler Anstalten vorzieht. Nr. 12 des Kreisblattes gibt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums betreffend die Abschaffung des Abdrückes V des Rosenordens für die auf der Welt und deren Nebenländern tätigen ordentlichen Flüchtlinge.

Bericht der Feuerwehr der Stadt Rüstringen. In dem Orten des oldenburgischen Feuerwehrverbandes „Der Feuerdruck“ werden in der Nr. 11 wiedergegebene Ausschreibungen des Feuerwehrverbandes auf Rüstringen: „Wie bekannt, ist das Feuer der größte Feind unseres Beetes. Daher ist ein guter Feuerwehr in jeder Volkswohlstand in höchstem Wert für die Gemeindeleben. Die einsichtige Gemeindewerterbung kann nicht erhöht werden, bezeichnen die von Ihnen den Radfahrerhöfen heranführen und bewegen durch großmächtige Verschaffungen des Feuerwehrwesens. Es gibt im Oldenburger Lande auch wohl kaum eine Stadt oder größere Gemeinde, die nicht im Besitz einer modernen Motorfeuerwehr ist, mit Ausnahme von Stadt Rüstringen. Hier bestehen Ihnen seit Jahren familiäre Feuerwehren, doch hat man genehmigt den örtlichen Feuerwehrsturm der Werftfeuerwehr Wilhelmshaven übertragen, mögl. aus dem einfachen Grunde, weil diese mit bessrem Gerät verfügen. Dieser verschafft ist als die freiwilligen Weben der Stadt Rüstringen. Diese ungemeinße Ausbildung ist aus mehr als einem Grunde

die ausgiebigste
deshalb
die billigste!

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Gehirnrat Professor Dr. Martin Hahn, unterstellt.

Kubinke.

Roman von Georg Hermann.

Rottodurz verboten.

Und von Tag zu Tag, wie jedem milden Wind wießen draußen — wie die Knöpfe an den Blättern, wie die ersten Blüten, die sich um den zogenen Johanniskreis und an den goldenen Kreis der Butterblumen nebneten, wie die Blätter an den Gesäßblütenköpfen, die den Schädel in einem kleinen Kreis zeigen, würden drannten das heimliche Muster, das Glück, das Blumen. Aber ebenso wie ein kleiner Haufen kleiner Schmetterlinge schwebte in dem anderen, unbekannten, und das doch erst ein dem andern anwinkte, wie ein kleiner Schmetterlinge. Er benetzte leben, der so neben ihm saß, und wenn sie auch nur rot und stumpf nebeneinander standen. Er trankte dann, doch der dort sein Gepränge wäre, doch er ihn niedersetzte würde, und doch das Mutterblümchen des Amandin den anderen vergessen und sitzt an den himmlischen Märchen, wie eine kleine Person herumzuspielen, und er wollte sie noch nicht an sich bringen, doch sie an ihm herüberdrückte und ihn betrachte, und ihm sagte, daß sie seine Klarinette nicht wie ein Gottesspiel hören kann, und wenn dann auch vorübergegangen, und sie ging auf zunehmenden Kreis los, der noch eben ganz gleichmäßig und plüschtig sich an einer Seite neigte, und der nun den freundlichen Blick, das Säbeln, alles an ihr, das große Haar, den freien hellen Hals, die junge Kraft ihrer Glieder, das lustige weiße Zeichnen ihrer Bilder nicht wie ein Gottesspiel, sondern wie einen selbstverständlichen Tribus hinzuholte.

Und wenn dann Emil Kubinke wieder schaute, ungewollte Träume, schmeckte und zitterte, dann läßte er, so verlorenes sein Aufschrei, — sich flattern make, doch in der Quelle, die um ihn her wölkliche, für ihn doch niegende eine Tänzerin war, ringswärts ein Blatt war und doch, so feierlich auch füchten möchte, er niemand eine Blatt hand, durch die sich in diesen Kreis hineinsetzen konnte. Und immer, wenn er glaubte, ihm eine Tänzerin auftutzen zu können, da wußte er, daß sie schwäbig, ob er sie einem anwerben wolle, ihrer Verbrennung, oder wie, doch sie kam zum Tanzen gehen. Und Werd für Werd ging es der kleine Emil Kubinke wieder heim, gerade vor Todesstunde, während die Wandungen der Rostockertreppe hinauf, breit unter den Wäldern den heimatlichen Gang ab, horchte einen Regen-

bald mit angedehntem Strom in die weite Dunkelheit hinein, und ging dann aufzusehen in sein Sommer. Und was er auch lesen möchte, den Wald, den Küster, den Küster, der Küster, er konnte nicht reden dabei bleiben, die Küster verwirren sich, der Küster entscheidet sich, und die Küsterin, nach das Tages Arbeit kommt jetzt wieder, doch er auf sein Bett fand; aber dann wurde er nur wieder weiß, weiß, überreife und lag lange da und härrte mit aufgerissenen Augen in dem grauen, trüben Rückenschmal, oder in das Rucksacktuch mit den gelben Kreuzen, trübem Himmel, oder in den Küsterköpfen mit den weißen Sternen. Und so ging es über, und draußen die Broten blau und rein, wie jetzt geschworen waren, oder im Schimmer eines albernen Spiegelns lagen, an einer warme Feuchtigkeit von Bäumen und Gewässern trocken, doch die Scheiben stürzen machte — kein wie das gleiche höflichmaschige erstaunende Spiel.

Emma, Dodowia und Pauline, die den ersten Tag Emil Kubinke hier draußen so freundlich und lächelnd umfaßten, glich gleich drei Schmetterlinge, die eine Kette umfaßten, und die bald nur nicht darüber einzigen können, wer sich nun zuerst an dieser Kette gestellt, obwohl — Emma, Dodowia und Pauline können weit fortgereicht zu sein und siehens sich nie mehr des Abends blüden. Pauline mustete, wenn Frau Bettina Rübenberg am Abend ausging, die Goldschmiedchen bleibten und dessen Jammin und gleichmäßigen Minderblümchen bemahnen und behüten, und so kann sie beruhet; denn Frau Bettina Rübenberg stellte ihrer Mutter jeden Mittag, doch sie jetzt überhaupt zu nichts mehr fähig, doch sie bei diesen ewigen Wirtschaftslogen, die ein Kindeskreisel ganz verdammt und verbarke, doch ihre geistige Kraft hindern und sie sich nur noch ein ganz wenig Erholung und Abwechslung lehne. Und Herr Max Rübenberg mochte noch so müd von Gedanken nach Hause kommen, es nützte ihm ganz und gar nichts, er mochte noch einmal den Sonnenuntergang aufsehen und mindestens mit seiner Bettina ins Gold geben, damit sie wenigstens einmal am Tage Menschen habe, und sich über den neuen Tag und den Bettmantel von Frau Carlotta Simonson den Wandtressen reden könne. Der Tag von den lieben Tagen der Woche waren aber Rübenbergs, von denen er vorher verfarbt — ohne den Freitag abends von Niels Heimann zu hören, — denn es erübrigte sich wohl zu sagen, daß Rübenbergs macht an die rothblonden Flecken und das lachende, helle Gesicht und索ie: er wäre auch der Meinung, sie könnte eine ganz ordentliche und fröhliche Person zu sein. Aber wenn man was, Herr Max Rübenberg auf Ehre und Gemüse gefragt hätte, wod er lieber getan hätte, im Gold mit den vielen Menschen zusammen zu sein und zum hundertsten Male das Lied von Mercantini der Frau Carlotta Simonson (niemand verstand, wo das Gold Geld dazu hernahm!) das Lied vom Vermählten auf die Ecke zu hören, oder sich und der ordentlichen und lächelnden Person ein wenig plaudern und befreunden: die Art zu trecreten... man braucht nicht zu zweifeln, wie die Antmortauschungen wären. Aber während Herr Rübenberg so würde neben seinem stillen Kompanion einschlafen, sich nun Pauline oben unten das dreimalrechte Zelt von der Armen Millionengesellschaft, eine schöne, handlungsfreie und spannende Erzählung vom berühmten Autor der Verfolgung und Umwandlung. Emil Kubinke jedoch irrte durch die Straßen, schmeckte und traute, und er hoffte immer einmal, daß die drei Schmetterlinge seinem Weg empfohlenen würden.

Und obwohl Odowia paula nicht hess, sondern 400 g munz mehr vor, in Riecks Vorortlage zubleiben und den alten Dochtburg, der wohlhabendste Vorort der Stadt Rübenberg beherrschte und genau wußte, wo er wieder einzuschlagen, allein die große hohe Gestalt weit unten im Holzkopf wortbedeckt zu leben. Aber sie soll so schnell dahin und das immer so bald, so bald in die dunkleren Nebenstraßen, nach dem offenen Raum zu, ab, doch sie geht keinen Bildern entgegen. Und höchstlich kommt es auch ebenfalls irgendwo anders vorher sein.

Sie hatte die nebstle Wind, die nebstle Wind, die nebstle Wind, von seinem Wege formeweit, und schon nächste Emil Kubinke, daß sie ihm nicht weiter aufsitzen würden.

Am absehenden morgend aber da flüsterte Pauline, als er an Herrn Rübenberg ins Zimmer ging: „Gestalten Sie heute abend nicht. Der Kubinke, noch neun.“ Und der ist doch freudig zu schlafen, wenn er eine Wiederholung der Stadt Rübenberg aus wird, und höchstlich kommt es auch ebenso ungern irgendwo angenommen.

„Wo denn, Kubinke Pauline?“ fragte er und sah sie glücklich und zufrieden von der Seite an.

„Na schweinständig sind über de Rübenbergs brauchen Se jeczt nich mitzubringen, die hab ich allein.“

„Ach, Emil Kubinkes Himmel war schon wieder entzückt!“

„Als aber Emil Kubinke abends nach neune herausfam, klopfte ihm Bettina Rübenberg in der Küche, in einem laufen schwarzen Fußrock, mit aufgerollten goldenen Ärmeln, als Almönin der Rübenberg, und trug über dem Haarzau nach einem großen kupplischen



Landesbibliothek Oldenburg

buchten auf und abgehend vorhanden. Sie hatten ihn, weil er ihnen persönlich vorgestanden wäre, zur Rode und fülen mit dem Auto „Auti“ auf ihn! Über ihn her, und hügeln so lange auf ihn ein, bis er blutüberströmt zu Boden stürzt, wie er sieben gefangen waren. Der Geschworene wurde eine Art böser von einem Beamten der Schatzpolizei aufzufinden, der ihn nach Hause brachte. Der Gerichtsrat in der heutigen Verhandlung den W. zu enthalten, indem er ansieht, er hätte allein auf den Beihilfentum eingefordert. Diese Aussage wird aber widerstehen. Das Urteil lautet: auf eine Geldstrafe von 100 Mark für den W. und 200 Mark für den G. da letzterer schon schließlich vorbestraft ist. — Die Entlastung von Gleichheit vom heimigen Elektrofährwerk bringt die Elektrizität Sc. und W. auf die Ansichtnahme. Der Et. loberte an einem Jähler in der Wohnung seiner Mutter eine Schaufel, so dass der Strom nicht mehr benötigt wurde. Der M. soll dem Et. hierbei geholfen haben. Zugleich wurde der Vorleser, doch ein Gehilfe Straßenlärmers berichtet, welche er habe erneut ab, die Straße gesäubert zu haben. Da dem M. soll dem Et. hierbei geholfen haben, wird er auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Das Gericht überzeugte sich aber von der Behauptung des Et. und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 Mark, an Stelle eines Monat Gefängnis. — Der Schöffe B. als künftigem vorbestraft ist, u. a. mit einem Jahr Strafhaft warnt Sachfehdebeschwerde, ein alter Bekannter er verhindert Aufführung, wurde beim Deutschen in Gütersloh und W. beschimpft. Dass B. wollte es, doch er einen Nachwuchs in einigen Tagen annehmen arbeitete, der darauf keine Verharmung entkannte. Dass er in Gütersloh gebelebt hat, sieht er bei der Befreiung. Hierzu ein W. Wohlbehören gelang zu haben. Er ist der Sterbliche. Ein Kündigungszettel, der angezeigt war, verurteilte das Gericht an der Höchststrafe von 5 Wochen Haft unter Anrechnung von 4 Wochen Unterlaufstrafe. Von einer Überweiterung an die Landespolizeibehörde geht es ab. Die Polizei kann den leichten Fall bestätigt nicht mehr gegen das Vorschriftenrecht vorgehen.

Bon. b. Wismarsch. Der Gericht auf den Märkten war heute morgen nicht allzu leicht. Es ist nicht ausgeschlossen, dass der heutige Temperaturanstieg manche Frau bestechlich, zu Hause zu bleiben, kommt in den Städtegrachten die Barten auf den Gleisen zwischen den Bäumen hat. Aber ein ziemliches Wintermärkt mit bunter Schmuckherren werden von nun wohl nicht mehr zu sehen bekommen. So geht aber schon eiligste Frühjahrssäumerei: Schmiedeplätzchen. Bei den Butterpreisen möchte sich diese ein Interesse bemerkbar, wie er sonst nicht ist im Frühjahr beginnen. Es gab Musterbeschreibung von 200 Mark an mit je 10 Pf. Steigerung bis zu 300 Mark. Mit dem Einheitspreis für Butter wird es wohl vorbereitet. Je nach Größe mügeln die Barten mit 7 bis 10 Pf. beginnen werden. 10 Pf. kosteten an manchen Stellen 90 M. Auch auch in den Städtegrachten sind Butter zu 80 M. für 10 Pf. Stück zu haben. Ein Bier ist also kein Wandel. An den Samstagspreisen hat sich nichts geändert. Für Kindheit wurde 1.—10 M. verlangt. Schokos kostete 1,40 M., Salzkartoffel 1,10 M. Das Schneidewerk wurde für 1,10—1,30 Mark verkauft und Hammelspeck kostete 1 M.

Bum Konflikt auf der Caten-Welt. W. und mitgeteilt wird, ob der Konflikt gestern durch die Verhandlung zwischen Organisationsoberleiter des Metallarbeiterverbandes und der Leitung der Buna nahmen die Arbeit wieder aufgenommen. Die Arbeiter der Buna nahmen heute morgen die Arbeit wieder auf.

Ein kleiner Schornsteinbrand. Gestern nach 13 Uhr wurde die Feuerwehr zum Hause Neue Straße 5 gerufen, wofür sich ein kleiner Schornsteinbrand aussabreiten war. Das Feuer konnte von der Wehr ohne Mühe abgelöscht werden.

Rück zu vernachlässigen. Auf dem am Mittwoch vor und gebrochenen Gebirgsbereich, in dem die Verunreinigung eines Gebusses an angenommen wurde, ist und die Gebanke nicht, jedoch ausdrücklich, mit, das sie mit der Verunreinigung nicht verknüpft ist.

Kommendierung in der Reichsmarine. Der Kapitänsleutnant Ander dos Kreuzes „Kreuz“ (Oskar) — Der Leutnant zur See Oskar mit dem 23. Februar auf Dienstreise nach Brüssel — Die Kommandantur, Marinestaff, Müller und Dr. Kühl, vom 2. bis 5. März 1925 nach Berlin zur Teilnahme an einer Konferenz der Hochseefahrer.

Bom. Hofen. Das Linienschiff „Elah“, der Kreuzer „Amanone“, das Flottillenboot der 2. Torpedobootsklasse „T 106“ die 2. Torpedobootsklasse sowie das Fischereischiff „Bieton“ sind heute aus der Ostsee kommen, hier wieder eingetroffen. Poststation bis auf weiteres wieder Wismarsch. Bemer liefern ein Schiff „Johanna“ mit Wohl von Hamburg und der Westküste „Münster“.

Borrtäne, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Schauspielhaus. Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, die unverdorrblich legten Aufführungen des allabendlich mit starkem Beifall aufgenommenen Lustspiels „Der Knabe“ von Goethe. In der Hauptstadt Ludwig Bertens als Gouverneur. Dieses in einer russischen Kleinstadt spielende Stück ist das bekannteste Werk des großen russischen Dichters. Allabendlich große Besucherzahl! Wie weinen nochmals darauf hin, doch aus technischen Gründen am Sonntag die unverdorrblich legte Aufführung dieses ausgezeichneten Lustspiels stattfindet. — Montag abends 8 Uhr nur ein einmaliges Zugangsstück der berühmten Tänzerin Ruth Schwarcz mit ihrem Partner Dieter.

Stiftungsfeier. Der Altherverein Wismarsch-Müllingen feiert am heutigen Sonnabend bei Müllingen (Schulstraße) sein zweites Stiftungsfeier.

Filmtheater.

Augenmontag. Den Stoff, den Hartleben in seiner Offizierskataloge so meisterlich behandelt hat, möchte sich auch ein Österreichermann zu eignen. Freilich, der Film bleibt momentan am Österreichenhängen und vor „Augsburg“ auf der Bühne geschiehen sei und empfohlen, eben die Kennzeichnung des neuen Willens zu finden, würde entzückt sein. Der Geist des Drama wurde nicht durch den rein Bildmachen erregt. Immerhin, der Stoff ist william und der Film hat den Vorzug, dass heißt ausdrücklich, was das Bildmacherschick nur im Dialog oder Monolog annehmen kann. Und so wurden denn auch eine Reihe ganz schöner Bildmacher gezeigt, ohne sich in allem an das Bildmacherschick anzulehnen. Die Hauptdarsteller wie die des „Großen Aufwuchs“, der Deutche, des Oberleutnants Großdörp und Oberleutnants Hardt, holen gute Beurteilungen. Freilich, die beiden Bombergen verblieben und von der Söldenalmade des Augenmarktes war nichts zu hören. Aber es marschierten eine Reihe anderer Personen auf. Immerhin ist der Film der Begegnung wert. — Als Beiprogramm ist ein Film, der die Tonnenbergsfreiheit in Odeonburg zeigt und ein „Lübeck“-Schauspiel. Die Filme laufen in den Deutschen und Großtheater-Spielhallen.

Rummel-Völklippe. „Tot — laut Gieß“, ein sensationeller Krimirollen, in dem eine männliche Person zum Tode durch den Staat verurteilt wird. Im letzten Moment kommt ihr Rettungsboots der Polizei vor, kommt zu spät, das Urteil war bereits vollzogen. Gleich darauf macht ein dorfbeamtes Kind den Vater zu einer ganzen Wiederholungslösung — mit Erfolg. Es kann wieder leben und seine Braut in die Arme schließen. «Gott amerikanischer Herkunft folgt die Fortsetzung von „Aus den Tagen Buffalo Bill“. Die Meisterschauspieler haben wundersame Köpfe mit den ersten beiden zu überleben, welche mit der Gesangsnarration den ersten enden. — Ein „Anklamer“ endet Hartmut Wissert ihmheimischen Beifall. — „Auslandskunde“ bringt interessante Bilder aus dem Aus- und Inland.

Oldenburg.

Büffelfürst. Die Büffelfürst, die gewerkschaftlich-genossenschaftliche Lebensversicherung der rund 365 000 Bürgerschaftsmitglieder auf neue Währung getellt und 65 000 Rentnertypen zu entscheiden. Auf Grund der Umwandlung sind an die Hinterbliebenen von verstorbenen Versicherten 700 000 Mark ausbezahlt. Das durch die Bildung der Beamten sich erneuernden Kapitalien sind den Konsum-Gemeinschaften u. Gewerken als Kapitalinvestitionen für die Büffelfürst verschafft. — Die Entlastung von Gleichheit vom heimigen Elektrofährwerk bringt die Elektrizität Sc. und W. auf die Ansichtnahme. Der Et. loberte an einem Jähler in der Wohnung seiner Mutter eine Schaufel, so dass der Strom nicht mehr benötigt wurde. Der M. soll dem Et. hierbei geholfen haben. Zugleich wurde der Vorleser, doch ein Gehilfe Straßenlärmers berichtet, welche er habe erneut ab, die Straße gesäubert zu haben. Da dem M. soll dem Et. hierbei geholfen haben, wird er auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Das Gericht überzeugte sich aber von der Behauptung des Et. und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 100 Mark, an Stelle eines Monat Gefängnis.

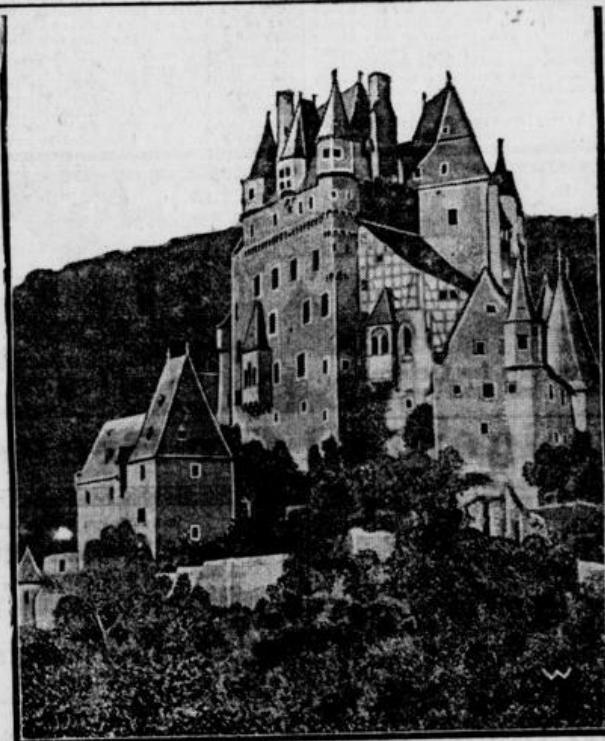
Hannoversche. Vom Landesschöffenratsrat in Oldenburg wurde ein Bürgermeister, der Gedenkfeier an Vorarbeitern zu überwinden einigte, wobei ein Arbeiter um Leben kam, und deshalb wegen falscher Erziehung angelastet wurde. Er erzielte jedoch keine Arbeit die Hochbildung gebracht habe. Das Urteil wird später bestimmt. Wenn es nicht aktuell ist, dann ist man, der einen Menschen, der doch, wie gesagt, man mit demenziieren, der einen Menschen, der nicht die normale, die es kann, auf eine solche Arbeit hat, dennoch damit beeinflusst? Auch hier in Oldenburg wird in dieser Beziehung noch viel gefunden, so bei den Aulabschriften der Schulen und Rege, wenn auch die kleine Lebensverbesserung von Menschen in Bedrucktuften kommt, so haben doch die Steuerzahler für die mangelhafte Ausführung aufkommen.

Auszahlung der Renten. Am diesem Montag findet die Auszahlung der Bürgertrenten am Donnerstag den 16. Februar an den Bürgertümern statt, die Auszahlung der Juvaliden- und Unfallrente am Montag den 12. März.

An die Hunde geprüft. Ein Leutnant schwieb uns: „Mein Hund nicht, gehe nach dem früheren Proklamationsschrein an der Städtestraßen und überzeugt dich. Dort kommt die Bildungsgenossenschaft einige Wohnhäuser mit den Städten und Bildungshäusern nach der Straßenseite. Ist das nicht wirklich großartig? An der Städtestraße scheinen die Bildungshäuser geschafft zu haben. Dort hat man die Häuser umgebaut, und zwar so, dass man auf der einen Seite die geraden Nummern und auf der anderen die ungeraden hat. Somit nun nur eins fällt. Aber zu das Haus mit der geraden Nummer 1 ist es unmöglich zu gelangen. Dazu noch? Heil der Oldenburg, denn du hast es schön. Jane in der vornehmlichen Haltung eines Bürgers im Domherrenhof. Dieses Wort ist mir jetzt sehr nahe, weil ich darüber zu sprechen. Nebenbei möchte man die Frage annehmen, ob es nicht risikoreicher wäre, beim Unnummernieren der Häuser die Doppelhäuser auch mit doppelten Nummern zu versehen, wie das ja in fast allen Städten außerhalb des Oldenburger Landes der Fall ist.“

Nordenham.

Kostmal der Schlichtungsauswahl. Aus Arbeitskreisen wird uns folgendes geschildert: Der Schlichtungsausschuss in Oldenburg stellt sich nach einer vor einigen Tagen erschienenen Rotis auf den Standpunkt, dass für die Industriearbeiter in Nordenham höhere Löhne nicht zugesprochen werden können.



Burg Eltz an der Mosel. Ein großer Teil der Burg Eltz ist zwar im September 1920 abgebrannt, doch hat sich von dem Gebäude und seinem reichen Inhalt mehr retten lassen, als man im Anfang glaubte. Der Ritteraal, das sogenannte Ritteraalhaus, ein großer Teil der Mosel und Wasser und viele andere sind erhalten geblieben. Eltz wird wieder erneuert. Der Kunstsammler Dr. Eberhard von Eltz, seiner Tochter von Eltern und Enkeln haben Aufbau des Bauplatzes seiner Villa von Eltern und Enkeln, der Burg Eltzschbach. Seit 1157 war sie ununterbrochen Eigentum der Eltzs. Alle Geschlechter hielten sich daran Raum und jeder besitzt und erweiterte nach besten Kräften. Viele vom mitteldeutschen Adel fuhren nach der Donaufest und jeder besitzt und erweiterte nach besten Kräften. Sie von Eltz blicken monachal abgewandert, so die Söhnen von Eltz-Wald und andere. Die von Eltz blicken.

Sie hatten die große Liebe zur Heimat und zum Familienzusammenhalt, die Söhne von Eltz-Wald und zum Familienzusammenhalt, die Söhne von Eltz blicken.

Berliner Theaterbrief.

Aus Berlin wird uns geschildert: Die letzten Wochen der Berliner Theatervorstellungen hielten vornehmlich im Bereich des Berliner Stadttheaters, das sich im Laufe des Sommertheaters, das Waller-Theater, das sich im besten Bereich immer mehr zu einem Volkstheater im besten Sinne dieses Begriffes entwickelt hat, mit der Ausdehnung der dramatischen Balladen „Bellasse“ und „Weilconde“ von Max Reinhardt eine ähnliche Erbauung von seitener Siedlungsfest. Die Darstellung dieser von riedlicher Einfachheit und dramatischem Manie durchaus eindrucksvolle Erbauung verleiht der Bühne durchaus romantisches Flair, durch die Schönheit durch seine Schönheit und Ausdruckskraft der Bühnenbildner von Egon Stein. Die Mitglieder der Volksbühne engagieren sich auch an den Ausstellungen, die die Theaterschüler teilnehmen, geben aus diesen Darbietungen, wie die Lebhaber Beifall erzielen lädt, einen hohen ästhetischen Gesinnung, und der Ratze Schlegel, den diefe reine, alkoholische Bühnendekoration, die sich seit einem guten Teile von Wochen penkt, in ein jüdisches Zeichnen für den Stand unserer Volkstheaterkultur.

Die Volksbühne selbst erwacht sich etwas verbüdet, zwar ein anerkennenswertes Verdienst mit der Aufführung der bereits über eine ganze Reihe von Produktionen gegangenen Dramatik. „Wer weiß um Judentum“ von Hans Z. Nehring ist das Schauspiel, das Schauspiel des Stadthauses des in Vereinsamung als gewordenen Durchschnittsdramas, der sich mit allen seinen Biedeben nur feste erzielt, ist menschlich und klarer gleichzeitig empfunden und passiert und von starrem dramatischem Tempore getragen, und die lebendige Mischung von Tragik und Komödie und die wissende Redenentwicklung von Idealismus undphantastischer Gottheit zeigen von reicher Schauspieler Ordnungkeit. Die Volksbühne hat mit dieser Förderung eines arbeitsvollen Berges unserer jüdischen Bühnendekoration aufmerksamkeit und Talents unserer jüdischen Generation durch eine in Regie und Spiel vollendete Darstellung ein gutes Verdienst für eine ihrer wichtigsten Aufgaben gesetzt.

Ein anderes Berliner Volkstheater, das Staatliche Schillertheater, erfüllte eine literarische Mission, indem es sein Schauspieler, obwohl teilweise gelungene Werke von Georg Kaiser, dem Stadtkomponisten, und Bernhard Klemmengs bis mittlerweile geknüpft. Seitdem kann die Bildungsschule des Schillertheaters, der sich im Stunz-Haus, der Städte und Wasser und viele andere sind erhalten geblieben. Eltz wird wieder erneuert. Der Kunstsammler Dr. Eberhard von Eltz, seiner Tochter von Eltern und Enkeln haben Aufbau des Bauplatzes seiner Villa von Eltzschbach. Seit 1157 war sie ununterbrochen Eigentum der Eltzs. Alle Geschlechter hielten sich daran Raum und jeder besitzt und erweiterte nach besten Kräften. Sie von Eltz blicken monachal abgewandert, so die Söhne von Eltz-Wald und andere. Die von Eltz blicken.

Sie hatten die große Liebe zur Heimat und zum Familienzusammenhalt, die Söhne von Eltz-Wald und zum Familienzusammenhalt, die Söhne von Eltz blicken.

Die Diabolo-Schule „Der Schreyer“ von Gerhart Hauptmann. Man spielt das Werk jetzt in einem halböffentlichen Theater „Die Werkstatt“ mit einem leichten Stich ins Sozialtheater, erzielt aber eben dadurch einen so sozialistischen Heideleitertheater. Es ist erstaunlich, wieviel Musical und Freude die traurige Loge Solte auch heute noch hat.

Endlich ist noch der bedeutendste Unterhaltung eines ersten Künstlertheaters zu nennen, das zwar kein eigentliches Volkstheater ist, aber doch sehr geprägt ist. Hier spielt das Werk jetzt in einem halböffentlichen Theater „Die Werkstatt“ mit einem leichten Stich ins Sozialtheater, erzielt aber eben dadurch einen so sozialistischen Heideleitertheater. Es ist erstaunlich, wieviel Musical und Freude die traurige Loge Solte auch heute noch hat.

Endlich ist noch der bedeutendste Unterhaltung eines ersten Künstlertheaters zu nennen, das zwar kein eigentliches Volkstheater ist, aber doch sehr geprägt ist. Hier spielt das Werk jetzt in einem halböffentlichen Theater „Die Werkstatt“ mit einem leichten Stich ins Sozialtheater, erzielt aber eben dadurch einen so sozialistischen Heideleitertheater. Es ist erstaunlich, wieviel Musical und Freude die traurige Loge Solte auch heute noch hat.

Endlich ist noch der bedeutendste Unterhaltung eines ersten Künstlertheaters zu nennen, das zwar kein eigentliches Volkstheater ist, aber doch sehr geprägt ist. Hier spielt das Werk jetzt in einem halböffentlichen Theater „Die Werkstatt“ mit einem leichten Stich ins Sozialtheater, erzielt aber eben dadurch einen so sozialistischen Heideleitertheater. Es ist erstaunlich, wieviel Musical und Freude die traurige Loge Solte auch heute noch hat.

Bei der Schlichtungsausstauschvorsitzende oder die Besitzer einmal darüber nachgedacht, wie eine Arbeiterfamilie mit 1820 und 24 Mark pro Woche auf die Dauer erträglich bleiben? Hat der Schlichtungsausschussvorsitzende einmal darüber gedacht, daß die jetzt als Vater ausgezahlten Beiträge pro Woche noch nicht einmal das Fünftel von dem sind, was Statistiken als Existenzminimum ausrechnen? Hat der Vorsitzende des Schlichtungsausschusses, der doch sicher als Landgerichtsrat mindestens noch 10, wenn nicht höher, bezahlt bekommt, einmal versucht, mit 1820 oder seien es auch gar 25 M. die Wohlbehörden des Haushalts zu bestreiten. Ich glaube nicht. Wer läßt den Reich, Staat und der Gemeinde als Fürsorge für Taubstumme und sonstige Kranke ausgegebenen Summen, wenn auf der anderen Seite mit Riesenbeiträgen diese Leute infolge mangelnder Ernährung vorerst gestorben kommen? Wer kommt es, daß die besten Facharbeiter im Lande abwandern, wobei kommt es, daß dies keine grüne Proportion der Volksbildung unternehmen und überwinden? Wer es nicht wissen sollte, dem sei es gesagt, daß hieron die geschilderten Hungersnöte in Verbindung mit der schweren Arbeit innerhalb der Betriebe ein großes Schulde tragen. Das Oldenburger Ministrum müßte einmal ernsthaft prüfen, ob als Schlichtungsausschussvorsitzender nicht folge Zeugtrogen. Das Oldenburger Amtshauptmann müßte einmal ernsthaft prüfen, ob die Lage der Arbeiterschaft kennen und bei der Fällung von Schiedssprüchen auch die Bedürfnisse in den Arbeiterfamilien berücksichtigen können. Kommt es infolge solcher falscher Voraussetzung zu Arbeitsentnahmen, dann erhebt sich im bürgerlichen Blättermeld großes Geschrei, dann sucht man dort selbstverständlich nicht nach den Gründen, die die Arbeiterschaft zu diesen Schritten zwingen. Es gärt auch jetzt wieder einmal und soll der Wirtschaftsprüfer im Oldenburger Lande gewahrt bleiben, denn es ist allerhöchste Zeit, daß mit der bisherigen Sprachpraxis des Schlichtungsausschusses Schluss gemacht wird.

Schiffsvorlehr. Ankünfte: Dith. 2. Winden 6. Führer Sebering mit Rolf von Golzminnen; dith. 2. Winden 9. Führer Lange, mit Rolf von Möllberg; dith. 2. Winden 23. Führer Krekel, mit Rolf von Bodenmeier; dith. 2. Welle 10. Führer Schmidlin, mit Rolf von Göller; dith. 2. Welle 108. Führer Werner, mit Rolf von Bodenmeier; dith. 2. Welle 108. Führer Zangen, leet von Gindmarden; dith. 2. Welle 108. Führer Norden; leet von Kabelpier zum Guntern; dith. 2. Welle 108. Führer Kapp., mit Teilabladung von Bremen.

x. Abbauhafen. Feuerwehr. In der Mittagszeit wurde die Feuerwehr nach den Nährenwerken von Oldendorf ge-

ruen. Es war die zweite Feuerwache in Brand geraten. Der Feuerwehr, welche sofort zur Stelle war, gelang es aber, in einigen Stunden das schnell um sich greifende Feuer zu löschen. Der Materialschaden ist nicht unbeträchtlich.

Aus Brake und Umgebung.

Beruhigung der SPD. Am Dienstag abend findet im Gewerkschaftshaus eine gemeinsame Versammlung der Sozialdemokratischen Partei Brake und Hammwerden statt. Die Geistlichen werden erwartet, möglichst zu erscheinen.

Vortrag der Arbeiterwohlfahrt. Die Wohlfahrtsschäfte Brake und Hammwerden haben zu einem Vortrage am Mittwoch abend in der Gewerbeschule Oldenburg genommen, die über das Thema: „Was kann die Frau für die Volksgesundheit tun?“ sprechen wird. Dieses in der gegenwärtigen Zeit überaus wichtige Thema sollte jeden Mann, der einen aber jede Frau, anhören, diesen Vortrag zu beladen.

Gedenktag für die Opfer des Krieges. Das Amt Brake erhält uns vom Aufnahme folgender Rotz: Am Montag, den 23. d. M. nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Amt. Zimmer des Amtshauptmannes, eine Versammlung über die Veranlagung einer örtlichen Feier des auf den 1. März angelegten Gedenktages für die Opfer des Krieges statt. Die Vereine der Stadt Brake, die sich an der Feier beteiligen wollen, werden gebeten, zu dieser Versammlung einen Vertreter zu entsenden.

Eine heftige Sitz. In diesen Tagen kommt man wieder sohn, wie Kunden einzelner Stadtteile gegeneinander, in den Kampf ziehen und sich mit langen Stangen drocken, regelmäßige Schlägereien liefern. Da geht es dann nicht allzu glimpflich dabei zu, und es kommt öfters vor, daß der eine oder der andere dieser Kampfhandlungen mit blutigen Händen kommt. Das bedauert bei diesem Spiel ist nur, daß gar zu leicht ein Unfall dabei passieren kann, indem sie einander in die Augen stochen oder andere leichte empfindliche Teile des Körpers verletzt werden. Diese Sitten, welche unsichtbar, sollte nicht geduldet werden.

Rom-Schweinemart. Für Schweißherdenfeire wird ausdrücklich 25 bis 28 Mark bezahlt, was einem Preise von 120 bis 140 Mark für das Blatt entspricht. Für fette Schweine werden Begegnungen nur 60 bis 65 Pf. bezahlt. Allerdings ist auch dieser Preis, der von den Rentkontrollen als sehr niedrig betrachtet wird, immer noch bedeutend höher als im Frieden. Veranlaßt durch außergewöhnliche Schätzungen häuft sich nun auch die Schlägerei-

meister veranlaßt, mit dem Schweinefleischspeise auf 1 M. für das Blatt herunterzugehen.

Zentraltheater. Der zweite Teil des großen Kriminal-Schauspiels „Der Fall Gregory“ läuft heute abend über die Bühne. Diejenigen, die den ersten Teil dieses überaus spannenden Films gesehen, werden Sicherlich nicht verläumen, auch den zweiten anzusehen. Es ist nun einmal ein Tasche, das beinahe Krimiaffäre immer wieder auf gewisse Kreise der Bevölkerung ihre Anziehungskraft ausübt. Das Programm wird verfolgt.

Modernes Theater. Ein W.A.-Nietz Film kommt gegenwärtig zur Vorführung. Ein Drama aus dem Künstlerleben betitelt. Der Titel, das sicher keinen Einblick auf die Künstlerschaft nicht verschafft wird. Dieses spannende Drama schlägt sich ein eindrucksvolles Karnevalsdrama „Verbrechen und Liebe“ wird an. Nachmittags drei Uhr findet eine große Jugendvorstellung statt.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Bad Zwischenahn. Verunglückt. Der Walter R. stirzte aus der Bodenplatte, wobei er sich ernsthafte Verletzungen zuzog. o. Brundie. Verges den gegen Paragraph 218. Wegen Eingriff gegen das leimende Leben, der den Tod des betroffenen Kindes zur Folge hatte, wurden hier und im benachbarten Badbergen Verhandlungen resp. Verhaftungen vorgenommen. Die Angelegenheit dürfte noch weitere Strafe ziehen.

Rüstringer Parteidienstangelegenheiten.

District Reuenhagen. Am Montag den 23. Februar, abends 8 Uhr, in der „Wanderlust“: Kärtner-Vorlesung. Herr Kärtner Dogen spricht über das Thema: „Wie werden schwedische Kinder zu eternitätsdienlichen Menschen herangeführt?“ Die Frauen der Arbeiterwohlfahrt sind dieses Sonderfest eingeladen. Das Ereignis allen Mitglieder ist willkommen. Kärtner. Die Kärtner werden erluft, die Räffierung für Januar zu erledigen und auf dem Secretariat abzurufen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für Politik, Revue, Kritik, Zeit, und Brownie: Josef Kükke. Rüstringen für den Deutschen Teil: Job. Uder. Druck und Verlag: Bau. Dua & Co.

Am billigsten
kaufen Sie Ihre
Sojus u. Matrosen
anzuhören bei
Martin Becker,
Vollstreiter. Grenzstr. 22.

Brugère-Pfeile
u. Ersatzteile
wie billige gut im
Pfeilwerkstatt **Harms,**
Glockenstr. 81. u. Uml. 25. Händl. Engros-
waren

Dr. THOMPSON'S
Schwan

Ist ausgiebig im Gebrauch,
spart Zeit und Mühe.

SEIFEN-PULVER

Dr. THOMPSON'S
SCHUTZ-MARKE
SEIFEN-PULVER

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Herr. Graue in Brake-Klippe löst wegen Wegzugs sein erst vor circa 11 Jahren neu erbautes, steinernes Haus ab.

Einfamilienhaus

mit Stall und großem Obst- und Gemüsegarten (Brundstückgröße 1162 Quadratmeter, gleich 41 Auten) am nächsten Dienstag, den 24. Februar, nachm. 5 Uhr, im Lindenhof (König) in Klippe mit Eintritt zum 1. Mai dieses Jahres öffentlich durch mich verkaufen.

Bezugfrei (auch von auswärts). Günstige Zahlungsbedingungen.

Findet nur dieser eine Auflösung statt und wird der Zugang eventuell sofort eröffnet.

Brake. H. Bischfeld, amil. Auktionsator.

Zentral-Lichtspiele.

Nur Sonntag
von 8 Uhr an

Der Fall Gregory.

2. Teil und Schluß: „Die Sühne“. Kriminal-Schauspiel in 6 Akten.

Fix und Fax, die Unglücksraben

Amerikanische Groteske in 2 Akten.

Er verkauft Erfrischungen

Amerikanische Groteske in 1 Akt mit Harold Lloyd in den Hauptrollen.

Der Münchener Film-Bilderbogen

Die Abenteuer des Methusalem

An die Vereine der Stadt Brake.

Am Montag, den 23. d. M. nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Amt. Zimmer des Amtshauptmannes eine Versammlung über die Veranlagung einer örtlichen Feier des auf den 1. März, d. J. angelegten

Gedenktage

für die Opfer des Krieges statt. Die Vereine der Stadt Brake, die sich an der Feier beteiligen wollen, werden gebeten, zu dieser Versammlung einen Vertreter zu entsenden.

Middendorf, Amtshauptmann.

Zum 25jährigen Bestehen des Postvereins Brake und Umg. am Freitag, den 27. Februar, in der „Rathshalle“ Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Zur Aufführung gelangt:

Upp Affwegen,

Due te, Vorträge usw.
Rathaussaal 7 Uhr. Anfang pünktlich 8 Uhr.

Es laden freundlich ein
R. Eicler. Der Vorstand.

Empfehlung

vom Lager und frei ins Haus

Gute deutsche Kohle II

GR-Brilettis

Union-Brilettis

Leopold-Brilettis

Gute

Industrie-Ehrtostellen

Erhalten ferner in diesen Tagen

guten Stichtorf.

Gebt ab, solange der Vorort reicht,

zu billiger Preise.

Heinr. Eilers

Böttmarden.

Hotel Vereinigung

Am Sonntag, d. 22. Febr.:

Lanzfränzchen.

Hierzu laden freundl. ein

D. Brumund

Wilhelm Mahlsdorf

Brake, Dungenstr. 39.

Schleifen

von

Scheren und Kästnermesser.

Schleiferi. Bernsdorf

u. Emailierwerkstatt.

Arbeiterwohlfahrt Brake.

Am Mittwoch, den 25. Februar,

abends 8 Uhr, spricht in der

Gewerbeschule in einem

öffentlichen Vortrag

Dr. med. Randsauer

(Oldenburg)

über das Thema

Was kann die Frau für

die Volksgesundheit tun?

Um zahlreiche, offizielle Betel-

ligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Elsfleth.

Sonntag, den 22. Februar:

Betten

in vielen Qualitäten

preiswert

Hug. Gordes, Brake.

Stedinger Hof

Besitzer: H. Stöver

Gasthof - Saal mit Bühne

Martin Kromm

Textilwaren

Brake, Lange Strasse 56

Modernes Theater Brake

(HOTEL UNION)

Sonnabend und Sonntag, abends 8 Uhr:

Der grosse Asta-Nielsen-Film

Der Absturz

Ein Drama aus dem Künstlerleben in 6 Akten

In der Hauptrolle: ASTA NIELSEN

Außerdem:

Verbrechen u. Liebe

Ein Karnevalsdrama in 4 Akten

mit einem Prolog

Sonntag nachmittag 3 Uhr:

!! Jugend-Vorstellung !!

Arthur Meinardus

Brake, Lange Strasse 44

Schuhwaren - Schuhauflagen

Bedarfsartikelgeschäft - Reparaturwerkstatt

Ich führe

von heute ab Kärtner in

Turn-, Spiel-

und

Sportsachen

Nur la Qualität!

Martin Kromm,

Prof. Vorsteher, St.

Berlin. Freiwillig gegangen? Ja der Notar trockte Tränen bei einer heiligen Familie wie der Schröderfamilie, wie sonst angegeben: Die Familie B. wurde gründlich bei den Eltern des S. untergebracht. Von hier ist die Frau freiwillig, ohne sie getroffen hätte werden, mit ihren Kindern fortgegangen, hat dann eine Rente in den Scheid zugestanden und ist noch heute ist. — Die Familie B. lebt in geheimer Verhältnissen; der Mann, der gut See führt, schaut regelmäßige ausreichende Wirtschaftsgelder.

Aurich. Sie sind schon lange tot. Am Amtshof der Regierung Aurich vom 14. Februar d. J. erhielt der Amtsverwaltungsdirektor in Hannover folgende Bekanntmachung: Da Gemäßheit § 200 der Abschöpfungsordnung vom 23. Juli 1888 habe den Schöpfer und Sachkundigen in Ablösungshäfen in dem Regierungsbezirk Aurich für das Jahr 1888 die nachdemnennenden Personen bestimmt: Für den Kreis Wittmund: Landwirt Schneidermann zu Stiens, Landwirt Johann Osten zu Miel, St. Bureaufrat ist nicht ganz im Bilde, die beiden Herren sind schon längere Zeit tot, haben also für die Wahl nicht das nötige Interesse.

Karten. Der verbrannte Singer. Dies kann vor-

dem Amtsgericht die Privatflotte des Chefredakteurs Georg Bernhard zum *"Vossischen Zeitung"*, Berlin, gegen den Rebellen der "Ostpreußischen Kurier"inger statt. Nichts hat man von dem Bruch im "Kurier" lesen können. Herr Bernhard hat von dem durch den Reichsamtssatz Dr. Fabian-Berlin, als Rechtsvertreter des Herren Singer war Herr Dr. Geuer erschienen. Der Bevölkerung lag ein Zeitungsartikel zu Grunde, der am 19. Juni 1924 im "K. K." erschien. Belohnend stellte führte sich der Verbalist Bernhard war ein Gemeinschaft und Reaktion, und Macdonald und Bernhard sind den Worten nach Sozialisten und Demokraten. Davor denn die Perspektive des deutschen politischen Denkens heute durch die "Rhein Zeitung" und andere Altpalparone sich darin aufzuladen. So gehört die ganze Schandhaftigkeit eines Bernhard vertonten dazu, in dieser Politik einen Auftritt an die deutsche Demokratie zu schenken, zum Frieden beizutragen. Der Politiker, der ein wenig trifft, heißt Georg Bernhard. — Folgernd er gäbe es wieder von dem Belegten vorgezogen und vom Beleidigung angenommen: Erklärt wird, daß es ihm vollkommen ferngelegen habe, den Bevölkerung persönlich zu beleidigen. Wenn

die Ausdrücke in dem fraglichen Artikel zu dieser Auffassung zu liegen gegeben haben, nehme ich sie mit dem Ausdruck des Beleidigung zurück. Ich versichere mich, die Kosten des Verfahrens mit Einschluß der dem Bevölkerung erwachsenen Auslagen zu begleichen. — Der Bevölkerung erläutert darauf, die Klage zurückzunehmen. Dem "Ostpreußischen Kurier" wird dies ein förmliches Vergügen geworden sein.

Gesetz und Gesetz. Gedenkt folglich. Durch plötzlich auftretenden Goldraub entstand in Neugamme beim Rücken der Großgruppe eine Explosion. Vier Arbeiter wurden zum Teil sehr schwer verletzt. Der Bohrturm wurde durch das sich entzündende Gas vollständig vernichtet.

Humor und Satire.

Das große Ohr. Heute kommt die Schundauer, kommt heute, aufs äußerste freudig, aus der Schule; sein Matheunterricht, ein Dozent, der hört darauf sitzt, immer alles zu hören und zu hören, hat darüber vom Spiel seiner Wahnsinnsschwäne herab wild in die Klasse geschieden: "Sie, da auf der letzten Bank — unterlassen Sie weiteres Lüften! Mein Ohr reicht bis zum Hinterstein!"

Volkschor Rüstr.-W'haven Sonnabend, 28.1.M. Großer Narren- u. Kappenball

Steckenpferd-Buttermilch-Seife die beste Kinderseife

In Wilhelmshaven: Hans Bruchhausen, Wilhelmshaven, Str. 30, Otto Cremer, Str. 20, Drogeriemarkt, Ernst Hammann, Rothenstr. 51, W. Kraftmann, Wilhelmshav. Str. Rich. Lehmann, Bismarck- u. Marktstr., Hans Lüders, Wilhelmshav. Str. 39, Bremers Seifengeschäft, Schmidt-Homann, Rothenstr. 90, Rich. Stiel, Gökertstr. 23, Otto Zoch, Bismarckstr. in Rüstringen: Paul Herm. Eake, Lüdingburgstr. 2, St. Otto, Paul Herm. Gökertstr. 89, in Bremen: G. H. Frieser, Hansstr. 51, Fr. Willy Meyer, Weserstr. 10, mit Poppe, in Nordenham: Drog. Joh. Graß, Reinb. Stege, Gust. Viering und Viktoria-Apotheke, Friedr. W. Schröder.

Ronkurs-Versteigerung

Von Mittwoch, dem 25. Februar, nachmittags 3 Uhr, soll der Reitkasten der Deutschen Konfuziusmose in dem Auktionslokal Petersstraße 58 (Amtsgericht) öffentlich, wettbewerbend gegen Barzahlung, versteigert werden.

Es kommen u. s. zum Auflage:

520 Badeanzüge, 10 Prinzipalstücke, 40 Schmuckstücke, 20 Schürzen, 15 Bademantel, 20 Paar Bubes und Kleinmädchen, 30 Paar Bettwäsche im Quai, 5 Strickstücke und weitere Kleider, 40 Strickmäntel und Westen, 15 Jumper, 150 Paar Bots und Söldnerstrümpfe, 50 Paar Herrenknoten, mehrere Handtaschen und Taschen, 30 Herren-Sockenmützen, 150 Ledergürtel, mehrere Kochlöffel und Manschetten.

Die Sachen gelangen in passenden Abteilungen zum Auflage. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Rüstringen den 17. Februar 1925.
Glaubens, Gerichtsdeputierter.

Schäfer-Ast-Karamellen

altbewährtes Backmittel bei allen Gebäckwaren, Erdbeeren, Erfältungen, sowie Altman. Den Organismus belebend. Seit 1918 nach Schäfer.

[1158] Alles hergestellt.

Gründlich in Apotheken und Drogerien.

Für Kleinfuhthalter

fall die Gemeindeschwadde in Rüstringen neu verordnet werden. Anmeldeungen bis 1. März 1925 an das Grundstückamt, Rathaus Geestemünde, Zimmer 6.

Abberleiche b. Nr. 25, Großhude 5. n. Nr. 26.

Stieber für 2-3 Tage, 1. Sportwagen, 2. Paar kleine Damenstrümpfe, 2. Lederhandschuhe, 4. 1. Lederweste.

Wall-Licht

Odenburg

Kostensumme 5,00 Uhr.

Anfang 5.30 Uhr.

Zeitung 10,00.

Gute bis Montag:

Nur 2 Tage!

Wollen Sie Ihr Herz wieder erfüllen können, wie in lang vergangenen Tagen? Erholen Sie sich wieder leben können als bei den größten Katastrophen, die Sie jemals erlebt haben? Wollen Sie abends nach Hause gehen, mit dem ersten Abendgang, einem ganz besonderen Genuss gehabt zu haben? Kann kommen Sie und leben Sie den neuen

Zärtigen des Herzens.

Die Märtyrin

mit Mary Gore, der weltbekannten alibekleideten "Dame aus Wallis".

Was für die Zeitung

Der Großteil in 2 Seiten von Xupino Zane.

Trionon - Auslands-

wobei 5

Almanachgesetzliche Be-

richterstattung aus aller Welt.

Er - Harold Lloyd

als Bushillsterner Americanische Geschichte.

Weg mit der Schundliteratur!

Bücher von edlem Wert bringen

DER BUCHERKREIS

All 14 Tage zahlen Sie 50 Pfennige
Dafür erhalten Sie jährlich viele gute
Bücher, monatlich eine reich illustrierte
Zeitschrift. Hans Baluschek, Karl
Hennerici, Max Holz, Paul Kampffmeyer,
Marion Anders, Nexo haben
die literarische Beratung des Bücher-
kreises übernommen.

Wer jetzt noch eintritt, kann sich durch
Nachzahlung des Betrages vom Oktober,
November und Dezember 1924 das An-
recht auf das erste Buch's ehemaliges welches
im Januar verausgabt wurde. Fordern
Sie Prospekte!

Anmeldungen nehmen entgegen alle
Austrägerinnen der Republik und die
Buchhandlung Paul Hug & Co.
Marktstraße 48 Telephone 2158

Gerade für Wollwäsche-



Jumper, Westen, Strickkleider, all die modernen Sachen in ihren mannigfältigen Arten und Farben, lassen sich hervorragend mit Persil waschen; sie werden prachtvoll im Aussehen und behalten die Form. — Man wäscht Wollsachen natürlich immer handwarm.

Persil das Paket 45 Pf.

Fahrradgummi

Machen Sie einen
Versuch!

Viele Aufträge und
Nachbestellungen
sind der Beweis
für meine Leis-
tungsfähigkeit und
überkannt guten
Waren.

[1778]

Fahrrad-
schlüsselbuch 90
dit. extra prima
Qual. 110
Schlüssel-
decke 25
Mantel 950
prima Qual. 35
dit. extra prima 125
Gebrüder-
decke, pr. 45
100
dit. extra pr. 90
Fahrräder 600
1 J. Garantie
Nahmabot-
schaften 60
Ausführliche
Kata-
log-Einführung 10
Pr. in Briefmark-
Emissionsz. Bildesey, Bildesey.

Heiterer Herr sucht
ältere Damehütterin o.
Abendabend. Er erzeugen
in den Tag d. Blattes.

Auto-Fahrten
übernimmt mit Preis-
tabelle folgenden
Preisen:

& Automobil 30 Pf.
Motorcycle 10
& Stunde 1 Pf.
Tageskosten billigst
nach Vereinbarungen.
Edem, Jever
Bund-nation. Tel. 235

Sanderbusch

Von Preiss. Soal.

Sonntag

BALL!

Das Bessere ist des Guten Feind!

Verlangen Sie, dass in Ihr Fahrrad die



das neue Modell K 24

mit Lamellen-Bremse
eingebaut wird. Sie ist die neueste, beste und
absolut zuverlässige.

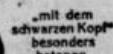
Leichtester Lauf und sichere Bremswirkung.

* Zu bestellen durch alle Fahrrad-Händler!

Nur 20 Pfennig

wöchentlich haben Sie aufzuwenden, wenn Sie sich und Ihrem Haar die Wohltat einer Kopfwaschlotion gewünscht, das albekannte, an Ausgiebigkeit, Schaumentwicklung, belebender und reinigender Wirkung auf die Kopfhaut übertrifft. Allein. Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Wichtig ist,
das Sie beim
Einkauf den Zusatz



„mit dem
schwarzen Kopf“
besonders betonen.

Vom Tode errettet . . .

Lungenleidende! So rettete Leidensegefährten:

Ich habe jetzt schon von Ihnen die sechste Flasche bezogen und ich muß sagen, der Nymphosan-Sirup hat mich noch vom Tode errettet. Erst war ich 10 Wochen im Krankenhaus, da habe ich höchstes Fieber und sehr viel Auswurf; auch war ich so schwach, daß ich nicht mehr gehen konnte. Dann ging ich nach Oberstdorf und da hörte ich von einem Herrn E. mit ihrem Nymphosan-Sirup. Sofort bestellte ich diesen. Ich habe 14 Pfund genommen, kein Fieber mehr und Atemruf hat auch sehr nachgelassen und spricht Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Hochachtend G. B. in O.

So ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankesbriefe.

Best: Bak. Myr. opa 20% Na. benz. 0,1%, Na. br. 2% Ferr. pept. oxydiqu. aa 5% Extr. Malt. 2% Sacc. 10% l. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.— Zu haben in den Apotheken, wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller: **Nymphosan A.G., München 38.**

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Ortsgruppe Oldenburg

Deutsche Friedensgesellschaft

Ortsgruppe Oldenburg

Montag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, im Siegelhof:

Öffentlicher Vortrag

des Generalmajors a. D.

Dr. h. c. von Schoenaich.

Preise Auskünfte.

Eintritt für Mitglieder 20 Pf., für Fremde 50 Pf. Karten im Vor-
verkauf gegen Vorlage der Mitgliedskarte im Bureau des Reichs-
banners, Kurwidstrasse 2, 3 immer 3, von 3 bis 7 Uhr. Für fremde
Abendkarte, ebenso und an der Abendkasse. (1233) Die Vorlande.

Markenstücke zu verkaufen.

Gläser-Lehrling

Picker, Gläsermeister,

Schaufrauke.

Autos unter Aufsicht von
Gehob. Jungen, mit zu
Sicher einer begabten

männl. Gehrling.

Siedlungsdirektionen De-
utschland mit Schul-
praktizität erwerben.

G. Goedt, Oldenburg.

Am Sonntag, 27. II. 1924

ausreichend.

Gläser.

mit Sicherstellung an fülliges Ober-

glas zu vermitten. Angebote unter 2 P.

3100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Landesbibliothek Oldenburg

Besonders billiges Angebot unserer Stahlwaren-Abteilung!!

Esslöffel, Durabel, Perlrand	0.18	1/4 Dtz. Paar Bestecke, imit. Ebenholz	3.50
Kaffeelöffel, Durabel, Perlrand	0.10	1/4 Dtz. Paar Backenbestecke, echt Ebenh.	3.40
Esslöffel, Aluminium, Perlrand	0.15	Brotmesser	0.30
Kaffeelöffel, Aluminium, Perlrand	0.10	Schlachtmesser	0.50
Esslöffel, Britannia, glatt	0.35	Dick'sche Schlachtmesser	0.55
Kaffeelöffel, Britannia, glatt	0.20	Stickscheren	0.55
Vorleger, Britannia, glatt	1.50	Haarschneidemaschinen, 1/2, 3 und 5 mm	2.90
Vorleger, Aluminium	0.50	Rasierapparat, im Etui mit 3 Klingen	1.10
Tischmesser, Hohlkehle vernickelt	0.55	Rasierklingen „Auerhahn“	0.10
Taschenmesser mit 2 Klinge u. Korkenzieher	0.65	Rasierklinge „Triton Extra“	0.06
Esslöffel, Alpacca			
Kaffeelöffel, Alpacca			
Esslöffel m. 60er Silberaufl.			
Kaffeelöffel m. 60er Silberaufl.			
Esslöffel m. 90er Silberaufl.			
Kaffeelöffel m. 90er Silberaufl.			
Vorleger m. 60er Silberaufl.			
Tortenheber, echt Silber 800/1000, i. Etui			
Zuckerstreuer, echt Silber 800/1000			
Eierlöffel, echt Silber 800/1000			

Wasserhessel ohne Sack, Messing vernickelt, mit Kupferboden			
18 cm	20 cm	22 cm	24 cm
5.50	9.25	9.75	10.75

Wasserhessel mit Sack, Messing vernickelt, mit Kupferboden			
20 cm	22 cm	24 cm	26 cm
11.50	13.50	13.75	16.50

Seestadt

Das Haus
der guten
Qualitäten

Voranzeige! Die große Turner-Maskerade

des Turnvereins „Vorwärts“ e. V., Rüstringen, findet am Sonnabend, dem 7. März 1925, im „Schützenhof“ Rüst. Der Betrausdruck.

Ida Wüst!

Die Presse schreibt:
„... wenn ich einen großen künstlerischen Erfolg gehabt habe, so verdanke ich dies der ungemein brillanten Leistung Ida Wüst, die die Vorstellung ihres Alten Rathauses so sehr liebt. Sie kann es so gut spielen wie keine anderen. Sie ist eine sehr reizende Sängerin und kann so schwermütig wie leidenschaftlich die Hand, das auch den größten Kenner nicht zu unterscheiden vermag, wo die eine auftritt und die andere beginnt.“

„... Da Wüst überzeugt an diesem Abend mit ihrem Spiel die Presse, so werden wir sie sicherlich zu einer weiteren Aufführung einladen.“

Die Meldung von Schottische, Schlauberger, Tänzen und Gedächter brachte sie mit einer solchen Röntgenstrahlung zum Auftritt, die vergessen ließ, ob da oben auf der Bühne noch Theater gespielt wurde.

Die Tänzerin Ida Wüst ist um ihres Geliebten Schauspielhaus sehr besorgt und kommt deshalb am Sonnabend, den 7. März, abends 8 Uhr, in der Schauspielhalle [1281] zur Vorhand.“

Die Sage geht, dass sie vor dem Auftritt aus einer bogenförmigen Säule entflohen und hingestellt ist auf dem Boden ihrer Zelle.“ [1278]

Berlin d. 3 Gas-spiels
Dienstag, den 24. Februar, im
Schauspielhaus

Freie Volksbühne.

Aus Zweckmäßigkeitsgründen hat der Vorstand beschlossen, den Vertrag des Herrn Dr. Weiters über „Das Drama als Kunstwerk“ auf Freitag, den 20. März, zu verlängern. Die nächste Veranstaltung der Volksbühne ist also die Vorstellung des Schauspiels „Möricke“ am Sonntag, den 8. März, abends 8 Uhr, in der Schauspielhalle [1281]. Der Vorstand.

Gödenb. Landestheater

Datum **Nr.** **Rat.** **Preise** **Vorstellung**

Sonntag, 22. 2. 11½ - nach 1 Uhr	-	II.	1. Auftreibung, Morgenstück „Der Dämon“ „Die Geschichte vom Soldaten“
-------------------------------------	---	-----	---

Sonntag, 22. 2. 7-10 Uhr	-	I.	Zum ersten Male In neuem Aus- sehen u. Ausstattung „Don Juan“
-----------------------------	---	----	--

Montag, 23. 2. 7½-9½ Uhr	-	9.	9. Erprobung, Kunstprobe Rath. Nofenstein
-----------------------------	---	----	---

Dienstag, 24. 2. 7½-10½ Uhr	Preis Woch. 1.-1000	-	Die Puppe
--------------------------------	---------------------------	---	-----------

Mittwoch, 25. 2. 7½-8 Uhr	Nr. 25.	II.	Didonä
------------------------------	---------	-----	--------

Wittwoch, 25. 2. 7½-10½ Uhr	70.	L.	In der neuen Ausstattung „Don Juan“
--------------------------------	-----	----	---

Donnerstag, 26. 2. 7½-10 Uhr	80.	II.	Er ist an einem schmalen Schild Der Bar Der Heiratsantrag
---------------------------------	-----	-----	---

Freitag, 27. 2. 7½-10 Uhr	Beamt.	-	Madame Butterfisch
------------------------------	--------	---	-----------------------

Sonnabend, 28. 2. 7½-10½ Uhr	81.	II.	Zum ersten Male Die heilige Jodanna
---------------------------------	-----	-----	---

Sonntag, 1. 3. 7½-9½ Uhr	1.	Steine Preise	Der Reisefot.
-----------------------------	----	------------------	---------------

Sonntag, 1. 3. 7-10 Uhr	-	I.	In der neuen Ausstattung „Don Juan“
----------------------------	---	----	---

Sonntag, 1. 3. 7-10 Uhr	-	II.	Am 25. d. M. verstark nach langerer Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter, der Bremer
----------------------------	---	-----	--

Deutentliche Zeugnisse!

Wir bezeugen hierdurch, daß wir, die
Unterschriften: 1. Frau Bogaevgen, geb. Bogaevgen
und später an Bogenberg, geb. Bogenberg, geb. Bogenberg
Herrn Billen, Rüstringen, Möller-
strasse 22, ohne Operation gebettet wurde.
2. daß unsere Tochter Dora, die seit vielen
Jahren an Chorbeckerung litt, auch von
Herrn Billen gebettet wurde.

Fran Bogaevgen
Dora Bogaevgen
Rüstringen.

Preisrätsel

mache ich nicht, aber Ihre Schwieger-
tochter Sophie und Schätzle mit Com.
Kintzel-Summi
Zainen-Zohlen und Schätzle mit Com.
Kintzel-Summi
Bearbeitung von nur gutem Material.
Schuhverkäuferin-Klinik B. Reiter
WilhelmsHAVENER STR. 67. (208)

Die Lieferung von ca.

1000 Jtr. Aholen
2000 Jtr. Birkettis
500 Jtr. Rolz II-III
200 Jtr. Eisform-Birkettis

Bei Ende April d. J. soll wir die Belegzahl
eines kleinen Werkes vergeben werden. An-
gebote bei Birkettis WilhelmsHAVEN über drei
Wochen. Zahlung erfolgt bei Ablieferung. Find
zu richten unter R. 1828 an die Expedition
der „Republik“. (3200)

Uhren-Reparatur-Werkstatt

Ich repariere Uhren!
Ich garantiere für jede reparierte Uhr!
Ich verarbeitete nur gute Material!
Ich fälschte die Preise aufs genaueste!

Ich arbeite ohne jeden Zwischenhandel!

Ernst Buttlanger, Ahremacher, Bremer Str. 8.

Arbeiter, werbt für eure Preise!

Am 20. d. M. verstark nach langerer
Krankheit unser langjähriger Mitarbeiter,
der Bremer

Centralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands.

Nachruf!

Gestern (19. Februar) verstarb unser
Kollege

Stadt Heppens

Rüstringen II. Pitzenbürgstr. 1.

Jeden Sonntag:

Großer öffentl. Tanz

* Neue Handapselle.

Endg. 6 Uhr.

Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands.

Nachruf!

Gestern (19. Februar) verstarb unser
Kollege

HARRY SELZ.

Ruhe sanft!

Die Beerdigung findet am Montag,
dem 22. Februar, nach 9 Uhr, von der
Kapelle Wilhelmshaven Friedensstraße,
aus statt. Um vollständiges Escheine
der Mitglieder ersucht: Der Vorstand.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer

Verwaltungsbüro N. Bremen

Nachruf!

Den Kollegen die traurige Nachricht,
daß unsere Mitglieder

H. Brummer

Fritz Nevermann

durch den Tod aus unserer Mitte abge-
troffen wurden. Wir werden ihrer eisig
in Ehren gedenken.

Der Vorstand.